



Vom Verbinden und Vermitteln

«Interface» Die Vortragsreihe der FHNW beschäftigt sich mit dem Überwinden von Distanz(en)

VON CHRISTOPH BOPP

«Von A nach B» heisst der neue Programmzyklus der Hochschule für Technik (FHNW). Nach dem Erfolg der letzten Reihe «Brainstorm», in der es ums Gehirn und seine Wahrnehmung (objektiv und subjektiv) gegangen war, liegt die Latte hoch. Rätselhaftige Titel bergen Chancen, müssen aber mit dem Risiko zurechtkommen, wenig griffig zu sein. «Der Titel wirft Fragen auf», schreiben denn auch die Initianten, die Professoren Fridolin Stähli, Peter Gros und Jürg Nänni, in ihrem Ankündigungsflyer. Fragen sind immer interessant; nur wüsste man auch gern, was denn für Antworten zu erwarten seien.



Erstmals live: Direktübertragung der Bundesratswahl vom 17. Dezember 1959.

KEYSTONE/PHOTOPRESS

Live dabei – geht noch nicht lange
 «Von A nach B» – das assoziiert erst einmal die Überwindung einer räumlichen Distanz. Ein Weg muss zurückgelegt werden. Transfer – im weitesten Sinn. Aber nicht nur: Wie kommt man von A nach B? Sondern auch: Wie kann man etwas von A nach B transportieren? Nicht nur physisch, sondern auch immateriell. Damit beschäftigt sich der erste Vortrag vom Montag. Spätestens seit Samuel Morse wissen wir, dass man nicht nur ein Signal von A nach B schicken kann, sondern auch Text. Information im weitesten Sinn. Die Welt wird kleiner, weil es schneller

geht, eine bestimmte Information durch den Raum zu transportieren. Oder um die Welt. Die Fortschritte in dieser Hinsicht in den letzten Jahren sind atemberaubend. Und es gab sie schon vor dem Internet, worüber wir das Staunen angesichts seiner Alltäglichkeiten ja bereits verlernt haben. Professor Martin Meyer bringt das Beispiel der Olympischen Sommerspiele von 1964 in Tokio. Die Bilder flimmerten zwar über die Bildschirme, aber man konnte sie noch nicht über Kontinente hinweg übertragen. Die Swissair musste Filmrollen von Tokio nach Zürich transportieren, die dann ausgestrahlt wurden. Aber nur fünf Jahre später sah man live,

wie Neil Armstrong als erster Mensch den Mond betritt und seinen grossen Schritt für die Menschheit macht.

Datum: 05.03.2011

Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5401 Baden
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 37'873
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 375.16
Abo-Nr.: 1034417
Seite: 35
Fläche: 47'899 mm²

Interface 2011 – Programm

Montag, 7. März 2011: Prof. Dr. Martin Meyer, Hochschule für Technik FHNW: «Viel – schnell – günstig – überallhin!» Informationsübertragung im Überblick.

Montag, 4. April 2011: Conrad Ulrich Brunner, CUB, Internationales Beratungs-, Forschungs- und Planungsbüro, Zürich: «Bedrohungen, Einsichten und scheinbare Ausweglosigkeiten».

Montag, 2. Mai 2011: Prof. Dr. Werner

Arber, Universität Basel: «Angst vor Biotechnologie?»

Montag, 26. September 2011: Prof. Dr. Hannes Lubich, Hochschule für Technik FHNW: «Vom Arpanet zum Botnet».

Montag, 24. Oktober 2011: Franz Hohler, Schriftsteller, Zürich: «Zwischen Schöpfung und Weltuntergang. Geschichten, Gedichte, Gedanken».

Montag, 14. November 2011: Rudolf Dieterle, Bundesamt für Strassen (Astra):

«Abartige oder beispielhafte Mobilität?»

Montag, 5. Dezember 2011: Prof. Dr. Roland Reichenbach, Universität Basel: «Von A über Umwege nach B – im pädagogischen Problemkreis».

Jeweils von 17.15 bis 18.30 Uhr, FHNW, Hochschule für Technik, in der Aula 3.-111, Untergeschoss Mensa-gebäude, Klosterzelgstrasse 2, Windisch. Der Eintritt ist frei. (AZ)